

Vg
1409

Vg
1409

Christliche
Beständige Bekenntnis

und abschlegige Antwort auff's Interim/
des Durchleuchtigsten Hochgeborenen Fürsten und
Herrn / Herrn Johans Friderichen des Eldern / Chur
Fürsten zu Sachsen etc. hochlöblicher Ge
dechnis / Gott und ime zu Ehren /
und andern zum Exem
pel / ausgegangen.

Galat. 2.

Dem da etliche falsche Brüder sich mit einbrungen / und
neben eingeschlichen waren / zu verkundschaffen unsere Frei
heit / die wir haben in Christo Ihesu / das sie uns gefangen
nemen / Wichen wir denselbigen nicht eine stunde vnterhan
zu sein / Auff das die Warheit des Euangelij bey euch bestim
de. Von denen aber / die das ansehen hatten / welcherley sie
weiland gewesen sind / da ligt mir nichts an /
Denn Gott achtet das ansehen der
Menschen nicht.

Ein solcher beständiger Christ und trewer Bewa
rer der tewren Boylag oder schatz Gottes / das ist / des reinen
Euangelij / und nicht ein anseher der Personen oder Proso
polipta / ist auch dieser Edler Held gewesen / Und alle
Christen billich sein solten. Denn die leidige Proso
polipsia jzt und zu allerzeit den gröstest
schaden gethan hat.

Gedruckt zu Jhena / Durch Thomas
Kewart / Anno 1558.



Ich habe vntertheniglich ange-
hört/das Römische Keis. auch Königs-
liche Maie. desgleichen Churfürsten/
Fürsten vnd Stende des Reichs / sich
entschlossen / wie es im heiligen Reich
Deudscher Nation/in sachē die Christliche Religion
betreffend / bis auff ein Concilium gehalten werden
solte / Vnd das die Keis. Maies. ernstlich an mich be-
geren/in gemelten Beschluß/auch zu bewilligen/vnd
denselben zu vnterschreiben.

NB weis ich mich zu erinnern/das höchstgedach-
te Keis. Mai. in auffrichtung der Capitulation an-
fenglich auch einen Artikel hat setzen lassen / Ich solte
mich verpflichtē/was in einem Concilio erkand/oder
Keis. Maie. in glaubens Sachen/verordnen würde/
das wolte ich annemen / vnd demselben nicht entge-
gen sein.

Als aber irer Maie. in vnterthenigkeit vermeldet
worden / Das ich aus vielen statlichen Ursachen/
meiner Gewissen halbē/solche bewilligung nicht thun
kündte / vnd mich keine gefahr meines Leibs vnd Le-
bens dahin bewegen lassen würde. Da habē ire Mat.
gedachten Artikel widerumb auszuleschen befolhen/
vnd fortan von wegen der Religion weiterer Hand-
lung mit Mir nicht gepflogen / Welchs ich auch also
mit vnterthenigster Danck sagung angenommen. Vnd
nach

nach dem ich dieser Beschwerunge meiner Gewissen
entladen / das vberige alles an leib vnd gut in Keis.
Majest. allergnedigsten willen vnd gefallen / desto
leichter vntertheniglich ergeben / vnd darauff die Ca-
pitulation volzogen / in gantzlichem vertrauen / Es
solte hinfürder dergleichen an mich nicht gemutet /
Sondern mir frey gelassen werden / bey der angeno-
menen vnd bekanten Religion zuuerharren.

Dieweil aber Römische Keis. Mai. jzt abermals
bey mir ernstlich suchen lesst / Das ich zu dem gestellten
Interim oder Rathschlag meine verwilligung geben
solle / So kan irer Mai. ich in vnterthenigster demut
vnangezeigt nicht lassen / Das ich von den Dienern
des göttlichen Worts von meiner Jugend auff / der
massen vnterrichtet vnd vnterwiesen / auch durch fleis-
sige nachforschung der Prophetischen vnd Apostoli-
schen Schrifften hab erkundet / vnd es (wie ich mit
Gott bezeuge) in meinem Gewissen vn alles wancken
dafür halte / Das die Artikel / wie sie in der Augsbur-
gischen Confession begriffen / vnd was denen anhan-
get / die rechte ware Christliche reine Vere / vnd in den
Schrifften der heiligen Propheten / Aposteln vnd Les-
ern / welche deren Fusstrapffen nachgefolget / dermas-
sen bestetigt vn ergründet / das darwider nichts schlies-
slichs kan auffgebracht noch fürgewandt werden.

Drumb sich auch weiland mein gnediger Herr
vnd Vater / Gottseliger gedechtnis / ich vnd andere /

A h aus

aus gutem satten verstande vnd wissenschaft / dersel-
bigen Confession / vor vielen jaren durch ordentliche
wege vnd mittel / bis auff erkentnis eins allgemeinen
freien Christlichen vnd vnparteiischen Concilij vns
anhangig gemacht / dabey denn mein gottseliger Herr
Vater bis in seine Gruben / vnd ich bis auff den heu-
tigen tag / durch Gottes gnad vnd barmherzigkeit /
bestanden / auch bey vnser Regierung vor vnd nach
der Confession / also haben / leren vnd predigen / vnd
anders nicht gewusst / wie ich auch noch nicht anders
weis / denn das wir damit vnsern Vnterthanen / die
ewige vnzergengliche Warheit Gottes haben anzei-
gen vnd fürtragen lassen.

WENN ich denn nudes in meinem Gewissen be-
stendiglich überzeuget / So bin ich Gotte gegen dieser
vnaussprechliche Gnade / die Er mir erzeiget hat / diese
Danckbarkeit vnd gehorsam schuldig / das ich von
der erkandten vnd bekanten Warheit seines allmech-
tigen Willens / den Er durch sein Wort aller Welt of-
fenbaret / nicht abfallen sol / so lieb mir ist die ewige
Seligkeit zuererben / vñ das ewige hellische Verdam-
nis zu vermeiden. Denn also lautet das tröstliche vnd
erschrecklich vrtail Gottes / Wer mich bekennet für den
Menschen / den wil ich bekennē für meinem himlischen
Vater. Wer mich aber verleugnet für den Menschen /
den wil ich auch verleugnen für meinem himlischen
Vater.

Aber

Wer wenn ich das Interim für Christlich vnd
gottselig annemen solte / So müsste ich die Augsbur-
gische Confession / vnd was ich bisher von dem Euan-
gelio Ihesu Christi gehalten vnd gegleubt / in vielen
trefflichen Artikeln / daran die Seligkeit gelegen / wi-
der mein eigen Gewissen / bedechtiglich vnd fürsezig-
lich verleugnen vnd verdamnen / vnd mit dem Munde
das billichen / das ich in meinem Herzen vnd Ge-
wissen / dafür hielte / das es der heiligen göttlichen
Schrift ganz vnd gar zu wider were.

O Gott im Himmel / das wolte deinen Namen je-
merlich misbraucht / vnd grausamlich gelestert heis-
sen / auch dafür zu achten sein / das ich dich droben in
der hohen Maiestat / vnd meine weltliche Oberkeit
hie niden auff Erden / mit geferbten Worten betriegen
vnd umbfüren wolte. Welchs doch ich mit meiner
Seelen thewer vnd allzu thewer würde bezalen müs-
sen / Den das ist die rechte Sünde inn heiligen Geist /
dauon Christus drawet / das sie weder in dieser noch
jener Welt / das ist / in Ewigkeit nimmermehr solle ver-
geben werden.

So ich denn nu in meinem Gewissen / dermassen /
wie gehört / versichert vnd gefangen bin / auch keins
bessern / mit bewertem Zeugnis der göttliche Schrift /
berichtet werde. Als bitte ich in aller vnterthenigkeit
vnd demut / durch die barmherzigkeit Gottes / die er
in der Menschwerdung vnd sterben seins einigen ges-

A iij liebten

liebten Sons unsers Heilands vnd Seligmachers
Ihesu Christi / dem gantzen menschlichen Geschlecht
beweiset hat / die Keis. Mai. wolten mir es zu vngna-
den nicht auffnehmen / das ich in das Interim nicht be-
willige / Sondern bey der Augsbürgischen Confes-
sion endlich verharre / vnd alles ander hindan gesetzt /
allein dahin sehe / wie ich nach diesem elenden / arm-
seligen vnd betrübten Leben / der ewigen Freude teil-
hafftig werden möge.

Denn das ich / wie ich angelanget / in die Keis.
Mai. gebildet / als solte es mir nicht vmb die Reli-
gion oder Glauben / Sondern vmb ein verhoffte Re-
putation / vnd ander zeitlich ding hiemit zuerlangen /
zu thun sein / Gleich als ob vnter allen zeitlichen Güt-
tern / mir etwas liebers sein künde / denn meine erledig-
ung / vnd das ich fürnemlich nach gelegenheit meins
schweren vnuermügenden Leibs / bey Weib vnd Kind
in ruge vnd gemach sein möchte / Solchs sind gedan-
cken des herzens / welche niemands erkennen kan /
denn Gott selbs.

Aber ich bezeuge für dem Angesicht Gottes / vnd
wil es bezeugen am jüngsten Gericht / wenn Gott von
mir vnd allen Menschen rechenschafft foddern wird /
wie wir vnser Leben alhie auff Erden mit gedanken /
worten vnd wercken haben zubracht / das ich hierinne
nichts anders suche / denn die Ehre seiner Allmechtig-
keit / vnd wie ich müge auffgenommen werden zu einem
Kind

Kind vnd Erben des ewigen Lebens / daran wolten
Keis. Maie. nicht zweiueln / vnd mit meinem verstrick-
ten vnd gefangnem Gewissen / auch das ich Gottes
vntreglichen zorn vnd vngnad so hoch achte / gnedigst
gedult tragen.

Was eufferliche Sachen anlanget / bin ich all-
wegen begirig gewest Kei. Maie. vnterthenigsten ge-
horsam mit allen trewen zu leisten / das weis Gott /
das wil ich hinfort auch thun / vnd was ich Kei. Maie.
zugefagt / gelobt vnd geschworen / Fürstlich / auffrich-
tig vnd vnuerbrüchlich halten.

Der barmhertzige Gott wölle irer Maiestet hertz
gegen mir erweichen / das ich doch / der mal eins / mei-
ner langwirigen Gefengnis halben / gnade erlangen /
vnd derselbigen Vetterlich erlediget werde müge / Auff
das ich der erste Fürste vnd Blutsuervandter irer
Maie. nicht sein dürffe / der sein Leben bey irer Maie.
gefenglich zubringe.

Deren thue ich mich hienit in aller vnterthenig-
keit vnd demut befehlen.

Johans Friderich der Elter etc.
Manu propria subscripsit.

Beschlus.

19/1409 62
Beschluß.

Wie viel sie sein/so bestanden/vnd nicht Interlo-
misirt / Adiaphorisirt / mit dem leidigen Antichrist
gebuhlet/vnd andere Bekenner Christi verfolgt has-
sen/Kan einen jglichen der Schleidanus wol berichten/Wies
wol es auch sonst kund vnd offenbar ist. Aber an jenem tag
werden wir vns gegen einander sehen/Da wirds denn gehen/
wie das Buch der Weisheit saget. Als denn wird der Gerechte
stehen mit grosser freidigkeit wider die/so in geengstet has-
sen/vnd so seine arbeit verworffen haben. Wenn dieselbigen
denn solchs sehen/werden sie grausam erschrecken/für solcher
Seligkeit/der sie sich nicht versehen hetten. Vnd werden vns
einander reden mit rewe/vñ für angst des Geistes seuffzen.
Das ist der/welchen wir etwa für ein spott hatten/vnd für
ein hönisch Beyspiel. Wir Narren hielten sein leben für
vnsinnig/ vnd sein Ende für schande. Wie ist er nu
gezelet vnter die Kinder Gottes/ vnd
sein Erbe ist vnter den
Heiligen?



rt
rist
das
ies
ag
en/
th
das
en
er
ns
n.
r

X 220593



215. 20

Vg
1409

Christliche Beständige Bekenntnis

und abschlegige Antwort auff's Interim/
des Durchleuchtigsten Hochgeborenen Fürsten und
Herrn / Herrn Johans Friderichen des Eldern / Chura
Fürsten zu Sachsen etc. hochlöblicher Ges
dechnis / Gott und ime zu Ehren /
und andern zum Exem
pel / ausgegangen.

Galat. 2.

Dem da etliche falsche Brüder sich mit einbrungen / und
neben eingeschlichen waren / zu verkundschaffen unsere Frei
heit / die wir haben in Christo Ihesu / das sie uns gefangen
nemen / Wichen wir denselbigen nicht eine stunde vnterthan
zu sein / Auff das die Wahrheit des Euangelij bey euch bestim
de. Von denen aber / die das ansehen hatten / welcherley sie
weiland gewesen sind / da ligt mir nichts an /
Denn Gott achtet das ansehen der
Menschen nicht.

Ein solcher beständiger Christ und trewer Bewa
rer der tewren Boylag oder schatz Gottes / das ist / des reinen
Euangelij / und nicht ein anseher der Personen oder Prosoa
polipta / ist auch dieser Edler Held gewesen / Und alle
Christen billich sein solten. Denn die leidige Prosoa
polipsia jzt und zu allerzeit den grösten
schaden gethan hat.

Gedruckt zu Jhena / Durch Thomas
Kewart / Anno 1558.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

